

Gudiana Tribune.

Eigentliche und Sonntagsausgabe.

Office: 62 E. Delaware Str.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnements-Breife:

Jährliche Ausgabe..... 12 Gs. per Woche.

Sonntagsausgabe..... 5 Gs. per Number.

Beide zusammen..... 15 Gs. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erst am Morgen.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 14. Juni 1882.

Die neuesten Morde in Island.

Die letzte Blutthat in Island, die Einordnung des Herrn Walter M. Bourke, hat diesen drei in New York lebenden Brüder in Trauer versetzt. Über die Motive zu dem Verbrechen machten dieselben einem Berichterstatter des "Herald" folgende Mittheilungen: Der Ermordete hatte in Island Jurisdic-

tion studirt, war später zur advozierlichen Praxis in Calcutta zugelassen wor-

den, hatte sich dort ein ansehnliches Vermögen erworben und war mit solchen im Jahre 1878 nach Island zurückgekehrt.

Dort erwarb er den "Curraghleagh Grundbesitz" in der Grafschaft Mayo und das Gut Rabasane in der Grafschaft Galway, welche ihm Pachtgelder von zusammen £2000, resp. £1200 abwarf; sein jetzt in New York lebender Bruder, Croiset Bourke, hatte den Grundbesitz bis zum Jahre 1880 verpachtet. Die Brüder verloren, Walter sei jenen Brütern gegenüber außerordentlich liberal gewesen, habe während der Hungersnohl von 1879 seine gesamten Einkünfte zur Verbesserung der Lage der Arzvenden verhindert und in den übrigen Jahren seinen Brütern so bedeutende Nachlässe an den Pachtgeldern bewilligt, daß er durchschnittlich nicht mehr als 35 Prozent der contractmäßigen Pachtgelder gezogen habe.

Auf der anderen Seite habe er sich nie etwas "abdringen" lassen und mitunter selbst kleine Nachlässe verweigert, wenn solche anders als in der Form von Bildern von ihm verlangt wurden. Er habe aus Gründen, die seinen Brüdern selbst nicht genau bekannt seien, mit dem Priester James Korbett, dem Curaten von Kilcoman, in welchen der Besitz Bourke's gehörte, in Spannung und Feindschaft gelegt, und dieser Geistliche habe alles gethan, Bourke bei den Leuten, namentlich seinen Brüdern, verhaft zu machen.

Dieses Verhältniß war so bekannt, daß schon im Jahre 1880 der damalige Staatssekretär von Island, Horster, polizeiliche Schuhmannschaft offerierte, aber Bourke hatte damals derartigen Schaden mit dem Bemerk abgelehnt, daß er für Beschädigungen seines Eigentums die Regierung verantwortlich halten wurde,

was aber seine persönliche Sicherheit anlange, sich auf Gott und sich selber verläßt. Bereits in einem Briefe vom 15. Mai 1881 hatte der Ermordete an seinem Bruder John Croiset in New York geschrieben, daß er aus seinem Gute Curraghleagh nicht mehr als £500 an Pachtgeldern ziehe, daß aber den Brütern auch das noch zu viel sei und Korbett den Haß gegen ihn führe. Auf die Verhaftung des Mörder des Bourke und des Corporals Wallace von den Dragoons sind £2000, auf die Nachweisung einer Spur, die zu solcher Verhaftung führt, £1000 gegeben. Die neuesten Nachrichten besagen, daß auch mit diesen Verhören abgesehen wird.

Die Stelle, wo sich die furchtbare Martercene abspielte, befindet sich auf einem am südlichen Ufer des Temocoh Creek gelegenen Hügel und ist jetzt durch ein einfaches Denkmal bezeichnet, welches am 30. August von der "Pioneer Association" von Wondot County errichtet wurde. Dasselbe trägt die Inschrift: "Zum Andenken an Col. Crawford, welcher hier am 11. Juni im Jahre 1872 von den Indianern verbrannt wurde."

Auf welche Weise aber Colonel Crawford zu Tode gekommen oder verbrannt wurde, darüber liegen folgende Mittheilungen vor: Als Crawford mit seiner Eskorte aus dem Nige anlangte, hatten diese daselbst viele Indianer, darunter eine große Anzahl Männer und Kinder verhaftet, und mußte sich gleichfalls eine große chinesische Schuhfabrik. Außerdem giebt es hunderte von kleinen Fabrikanten, die 8 bis 12 Arbeiter beschäftigen und die schlechter und größere Ware liefern. Alle diese Geschäfte machen einander die eisfeste Konkurrenz, und die Anfänger verlaufen ihre ersten Fabrikate oft auf Auktionen unter dem Kostenpreise.

Der bei weitem größte Theil der Fabrikate, welche die Chinesen liefern, taugt sehr wenig, doch verleben die größeren Fabrikanten es, ihren feineren Fabrikaten, namentlich Damen-Schuhwerk, ein elegantes und gesäßiges Aussehen zu geben.

Man kann annehmen, daß die Chinesen in San Francisco ein Kapital von mehr als \$1.000.000 in der Schuh- und Stiefel-Fabrikation angelegt haben.

dieser Beziehung folgende Mittheilungen:

Es ist unmöglich, die Zahl der chinesischen Schuhfabriken in San Francisco genau anzugeben, da die meisten kleinen sich in Kellern und Hintergebäuden befinden, die selten oder nie ein Besitzer betritt. Thatjache ist es, daß sechs der größten, chinesischen Eigentümern gehörigen Schuhfabriken 2000 Kulis Arbeit geben, und im Ganzen soll die Zahl der chinesischen "Bojen" beschäftigten Arbeiter auf 8000 belauft, während höchstens 800 Weiße in diesem Industriezweig beschäftigt sind.

Die größte chinesische Schuhfabrik in San Francisco ist die von Hop Kee & Co. in der Dupontstraße. Sie befindet sich in einem zweistöckigen Steingebäude, welches von der chinesischen Firma eigens für diesen Zweck erbaut und eingerichtet worden ist. Die Fabrik besteht aus Maschinen der neuesten Konstruktion, die durch Dampf getrieben werden; sie beschäftigt 12 oder 15 Weiße als Werkführer, Maschinisten u. s. w. und ungefähr 400 Kulis. Drei Reihen der Firma sind beständig unterwegs und besuchen alle ähnlichen Ortschaften in Kalifornien, Oregon, Nevada und Washington. Die geschäftigen chinesischen Arbeiter der Fabrik verdienen \$1 bis \$1.25 den Tag, die weigeren Institutoren und Maschinisten \$1 bis \$6. "Board" liefert die Firma ihren Kulis für \$2 die Woche. Das Gebäude und seine Einrichtung haben mehr als \$150.000 kostet. John Kee an der Claystraße beschäftigt 180 Kulis und fabriziert fast ausschließlich Schuhzeug für Damen und Kinder. Ich kai an der Claystraße hat 350 bis 400 mongolische Arbeiter und besitzt gleichzeitig vorstehende Maschinen. Kuang Sing an der Marketstraße hat über 200 Arbeiter; Falung an der Batterystraße hat 160 Arbeiter, und an der Stockton Straße befindet sich gleichfalls eine große chinesische Schuhfabrik. Außerdem gibt es hunderte von kleinen Fabrikanten, die 8 bis 12 Arbeiter beschäftigen und die schlechter und größere Ware liefern. Alle diese Geschäfte machen einander die eisfeste Konkurrenz, und die Anfänger verlaufen ihre ersten Fabrikate oft auf Auktionen unter dem Kostenpreise.

Der bei weitem größte Theil der Fabrikate, welche die Chinesen liefern, taugt sehr wenig, doch verleben die größeren Fabrikanten es, ihren feineren Fabrikaten, namentlich Damen-Schuhwerk, ein elegantes und gesäßiges Aussehen zu geben.

Man kann annehmen, daß die Chinesen in San Francisco ein Kapital von mehr als \$1.000.000 in der Schuh- und Stiefel-Fabrikation angelegt haben.

Vom Innern.

Die zuerst in Cleveland, O., im Freien mit Erfolg ausgeführte Aufnahme von Bildern bei elektrischem Lichte am Ende voriger Woche auch auf dem Madison Square in New York vollständig geglückt.

Der Komet steht jetzt um Mittag im Zenith, hat den höchsten Punkt seines Glanzes erreicht, und der lebhafte ist im Abnehmen begriffen; die Classe des Sternes ist nicht doch genug, um eine bedeutende Reflexionsfähigkeit zu besitzen und aus diesem Grunde war er selbst zur Zeit seines intensivsten Glanzes mit bloßen Augen kaum sichtbar. Die Astronomen versichern, es sei nicht unmöglich, daß der Wandelstern in einigen Tagen mit bloolem Auge sichtbar werde, doch seien Cometen im Allgemeinen zu wenig zuverlässig, um eine bestimmte Vorauslösung zu gestalten.

Die Bostoner Schnittwaffen-Handlung Jordan, Marsh & Co. wollen diesen Sommer zwölf ihrer Veräußerer auf Kosten der Firma nach Europa zum Vergnügen senden, und das soll jedes Jahr mit einem anderen Dutzend Angestellter wiederholt werden.

Der junge Amselfeld war der erklärende Liebling der unverheiratheten Damen in Fairfield, Ia.; ja, jede einzelne derselben dachte, der charmante junge Mann werde sie heiraten. Da erfüllten die Damen, daß Amselfeld in einem Nachbarschaftsland Frau und Kinder seien, und sie begaben sich nach dem Bahnsteige nach New Haven, wo sie den jungen Mann aufsuchten und ihn mittels eines Schusses durch's Herz zu töten.

Dann hielt ein Indianer eine Schmährede gegen Crawford, worauf sich eine Bande roter Teufel auf den leichten Fuß stürzte und mußte sich am Feuer niedersetzen, wo er von den Indianern mit Flüssen und Stöcken geschlagen wurde.

Bereits waren ihm die Hände auf dem Rücken zusammengebunden, während das andere Ende des Strides an einem 15 Fuß hohen, in die Erde getriebenen Pfahl festgesetzt wurde. Der Strid war so lang, daß Crawford in einem langen Kreise um den Marterspfahl herumgehen konnte. Als Crawford gefesselt war, wandte er sich an Simon Girty, welcher sich gleichfalls eingefunden hatte, und fragte diesen, ob man wirklich beabsichtige, ihn zu Tode zu martieren. Girty erwiderte auf diese Frage in der tiefsten Weise bejahend.

Dann hielt ein Indianer eine Schmährede gegen Crawford, worauf sich eine Bande roter Teufel auf den leichten Fuß stürzte, und mußte sich am Feuer niedersetzen, wo er von den Indianern mit Flüssen und Stöcken geschlagen wurde.

Darauf feuerten die Indianer ihre blind geladenen Gewehre aus nächster Nähe auf den Unglüdlichen, so daß sich der Körper desselben vollständig schwärzte. Ferner nahmen sie brennende Stäbe und brachten sie vor seine Wohnung und zwangen ihn, sich stehend zu führen nach dem Bahnsteige zu geben und abzureisen. Die Effekte des Amselfeld wurden dessen Frau aufgeschaut und diese bedeutet, wenn ihr Mann sich wieder in Fairfield sehen ließe, so würden ihn die Schönen ihreren Stadt wiederholen.

In der Wohnung des Thomas C. Kellett, eines Clerks im New Yorker Postamt, der einen Gehalt von monatlich \$85 bezog, stand die Polizei Ende vor. Woher seien fünf Kinder im Alter zwischen 11 J. und 18 Monaten im sterbenden Zustande vor; der Vater habe sie allein Tage ohne alle und jede Nahrung gelassen. In dem Zimmer befand sich blos ein alter Ofen, ein zerbrochener Pult, eine zerrissene Matratze und die Trümmer mehrerer Stühle und eines Tisches. Kellett's Frau ist vor Kurzem in Folge der Behandlung, die sie seitens des durch den Trunk herabgekommenen Mannes zu erdulden hatte, gestorben. Kellett wurde verhaftet, die Kinder wurden der Gesellschaft zum Schutz der Kinder gegen grausame Behandlung übergeben.

Während heuer die Saison in jeder Beziehung hinter früheren Jahren zurück ist, während die aufgeblühten Rosen noch eben selten sind, wie die Strohblüte und weiße Wellen, während noch niemand daran denkt, welchen Ort er in diesem Sommer als seine Sommerfrische zu wählen beabsichtigt, zeigen die Berichte über Verbrechen der verschieden Art eine ungewöhnliche Fülle und Reichhaltigkeit.

An einem einzigen Tage voriger Woche, am Freitag, wurden aus Florida der blutige Kampf der Seundanten zweier Klopfechtern, aus Texas die Ermordung dreier Amerikaner und mehrerer Mexikaner, aus New York

ein Gattenmord, aus Nord Carolina drei Tagedien mit tödlichem Ausgang, aus Mexiko die Verbrennung eines Banditen, aus Philadelphia ein verdecktes Gattenmord, aus dem Westen die Hängung des Mörder Tribbets gemeldet. Dem Laufe der Dinge entsprechen haben wir nunmehr endlich größere Corpse der Dreihundert wird demnächst eine Fortentwicklung der ursprünglichen Idee des Präsidiums darstellen.

— Betreffs der von dem Frost in der Umgegend von Basel angerichteten bedeutenden Schäden wird dort berichtet: Nachdem schon fast ein Jahrzehnt lang Trockenheit oder Überschwemmungen alle Hoffnungen zu nichts gemacht, prangte diesmal nach dem milden Winter der Kulturstand in selten Pracht. Ganz besonders die Rebberge versprachen in ihrer düstigen Blüthe einen reichlichen Trost für das böse Jahr. Auch diese Hoffnungen haben die letzten Nächte vernichtet. Nachdem schon vor einigen Wochen die Rebberge verbrannten, was in manchen Nachbargemeinden einen höchst empfindlichen Schaden verursacht, hat die Nacht vom 17. zum 18. Mai auch die Weinberge derart zugelegt, daß die schönen Hoffnungen gänzlich vernichtet wurden. Es ward Sturm gelautet, die ganze Verdüstung mache sich auf die Beine, um zu "läugern", das heißt, mißt sich sprechen, wie von einer Beleuchtung a la Lampe, oder einem Beestfeuer a la Taschenlampe.

— Da Menschen und Thiere noch der Tötlichkeit der Ruhe bedürfen, da die Pfalzengewalt in den Wintermonaten teilweise ausruht, ist bekannt, aber auch das Metall bedarf von Zeit zu Zeit der Ruhe. Das Gefüge desselben verändert sich schneller, seine Widerstandsfähigkeit nimmt rasch ab, wenn es in fortwährender Bewegung erhalten, als wenn auch ihm Zeit zur Ruhe gewährt wird. Es ist dies ein physikalisch leicht erklärlicher Prozeß, der die Schüttungen des metallischen Gewebes, welche mit dessen Arbeit verbunden sind, treffen die bereits schwürenden Theile der Struktur nachdrücklicher und empfindlicher als die ruhenden und deshalb an sich unbedeutende Stoff zerstört.

So ist es durchaus richtig, daß auch unser Maschinen eines burglerischen Ruhetages bedürfen; die Zeit, während deren sie stillen, bringen die benachbarten badischen Gemeinden wegkommen; auch aus der Schweiz laufen vorwiegend traurige Berichte ein; das Elsak kann noch von Glück reden, da sind die besten Lagen bis jetzt verschont geblieben. Auf den Rebien, die finanziell weitauß den größten Schaden repräsentieren, sind übrigens auch Karfreitagen eingeschlossen.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augenblick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Aus dem Elsaß, 28. Mai. Wie gefährlich es ist, während eines Gewitters unter einem Baum Schutz zu suchen, lehrt ein unglücklicher Zusatz, über den man aus Itzheim im Elsaß schreibt: Ein Acker hat sich vor dem Gewitter nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augenblick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen angeboten sein.

— Die Nachrichten, daß der jüngste in Petersburg eingetroffene Louis Melton berufen sei, der Nachfolger Ignatius' zu werden, stehen sich auf den Gewittern nebst zwei Tagelöhnen und einer Magd unter einen in der Nähe stehenden Kirchbaum gesäßt; in demselben Augen-

blick schlug der Blitz in den Baum und schleuderte sämtliche unter demselben befindliche Personen schimpflos zu Boden. Der Acker hat sich auf dem Platz erhoben, der Vater des Verstorbenen befand sich zur Zeit zum Besuch seines Sohnes in London; von beiden soll eine erhebliche Caution für die vorläufige Freilassung des Verstorbenen ange